

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1921 Nr. 295 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 214



Bezugspreis: für Heft und annähernd halbes monatlich Mk. 7,60, vierteljährlich Mk. 22,80 mit Bonn. Durch die Post bezogen postablich, postfrei. **Abend-Ausgabe** Freitag, 1. Juli **Anzeigenpreis:** Die Spalte 34 mm breite 10 mm hoch 10 A. Die Spalte 30 mm breite 10 mm hoch 10 A. Rabatt nach Zeitl. Verhältnissen. **Gefäßliche Halle-Saal:** Leipziger Straße 61/62. Fernruf Central 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5809 und 5810. — Druckverlag: Leipzig 30312. **Gefäßliche Berlin:** Bernburger Str. 80. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6930. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Hilde, Halle-Saal

Erhebung einer Ausfuhrabgabe

Fünf Notizen der Garantiekommision

w. Berlin, 1. Juli.

Auf Grund der bisherigen Beratungen zwischen dem Garantiefomitee und den Vertretern der deutschen Regierung hat das Garantiefomitee der deutschen Regierung fünf Notizen übermittelt, in denen zu dem deutschen Vorschlag Stellung genommen wird.

Die erste Note behandelt allgemeine Fragen der zur Ausführung des Zahlungsplanes vom 16. Juni 1921 erforderlichen Leistungen, ihre Höhe und die einzelnen Daten der Fälligkeit im Reparationsjahr 1921 (1. Mai 1921 bis 30. März 1922) und in zukünftigen Jahren. Die von der deutschen Regierung gemachten Vorschläge werden unter gewissem Vorbehalt für das laufende Jahr angenommen. Hierbei ist in Aussicht genommen, daß unter gewissen Voraussetzungen außer der bis zum 31. August zu zahlenden einen Milliarde Goldmark in dem ersten Jahr bis zum 1. Mai 1922 an Deutschen nur noch 800 Millionen Goldmark zu zahlen sind, während die übrigen nach dem Zahlungsplan zu leistenden Summen durch Zuschreibungen und durch die Erhebung der Ausfuhrabgabe in Ententeländern abgedeckt werden, vorausgesetzt, daß die Zuschreibungen und die Ausfuhrabgabe den angenommenen Umfang erreicht. Im weiteren Verlaufe bezieht die Note die Notwendigkeit, den Kurs der Mark zu festigen und hierzu das Budget durch eine Finanzreform ins Gleichgewicht zu bringen.

Die zweite Note bezieht sich mit dem Begriff „Ausfuhr“ und mit dem Ertrahen der deutschen Regierung, die Ausfuhr durch einen anderen Wertmesser als die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands zu erfassen. Hier wird die endgültige Entscheidung der Reparationskommission auf Grund weiterer Vorschläge der deutschen Regierung vorbehalten.

In der dritten Note wird die Erhebung einer Ausfuhrabgabe um 30 Prozent befragt. Das Garantiefomitee behauptet sich ausdrücklich als Recht, die Erhebung einer Ausfuhrabgabe zum Zweck der Devisenbeschaffung zu verlangen, wenn die anderweitige Beschaffung der Devisen zur Erfüllung der variablen Leistungen des Zahlungsplanes zu Schwierigkeiten führen sollte.

In der vierten Note wird wegen der Zölle bemerkt, daß das Garantiefomitee auf die Zollentlastungen, die Artikel 7 des Zahlungsplanes vorsieht, vorläufig nicht verzichten könne, trotzdem die deutsche Regierung als Ersatz das Abkommen gegen Steuern vorgeschlagen hat. Es wird jedoch bis auf weiteres anstatt der vorherigen Anfrage die beabsichtigten Veränderungen von Zöllen bezüglich einer Mitteilung über die vollzogene Konsolidierung verlangt.

In der fünften Note werden die Maßnahmen näher aufeinanderbelegt, die das Garantiefomitee für nötig hält, um sich von der richtigen Befolgung der Ausfuhrabgabe und der Übernahme der Zölle und der etwa verlangten Steuern zu überzeugen. Die Verhandlungen der deutschen Reichsfinanzkommission mit dem Garantiefomitee werden, sei es in Paris, sei es in Berlin, fortgesetzt werden.

kommen könnte. Das hätte begrifflicher Weise Auswirkungen auf die deutsche Saluta und damit auf die deutsche Kreditfähigkeit. Insbesondere trat durch den erwarteten Wegfall eines Teiles von Obersteuern eine Verminderung der deutschen nationalen Vermögenssubstantz ein, die sich bei dem von der deutschen Regierung geplanten Hypothekendarlehen noch um ein Zwei- bis Dreifaches multiplizieren würde. Diese Besorgnisse können bereits in den gegenwärtigen hinter den Kulissen geführten Beratungen zum Ausdruck kommen.

Abgelaufene Fristen

W. L. V. meldet:

Gestern ist die Frist für die Erfüllung einer Reihe wichtiger Bedingungen des Ultimatum abgelaufen. Bis zu diesem Tage waren die Selbstschutzorganisationen aufzufassen, was die Ablieferung der sämtlichen von den Selbstschutzorganisationen angemeldeten Waffen durchzuführen und waren die Bestände an Feuergerät abzuliefern, die die von den Kontrollkommissionen festgelegten Aufstellungen überschritten. In allen drei Punkten ist die Frist eingetroffen worden. Die internationalisierte Militärkommission hat hieron Nachricht erhalten.

Durch Beschluß der Reichsregierung ist der bisherige Reichskommissar für die Entschärfung der Zivilbevölkerung Staatssekretär a. D. Dr. Peters mit der Abwicklung der Geschäfte des Reichskommissariats beauftragt worden.

Kompensationen für die zerstörten Luftschiffe

× Paris, 1. Juli.

Der deutsche Botschafter Dr. Maier und Cambon, namens der alliierten Regierungen, haben gestern ein Abkommen unterzeichnet, nach dem Deutschland für die Zerstörung der französischen Luftschiffe, die es nach Artikel 202 des Friedensvertrages abzuliefern hatte, Kompensationen zu leisten hat. Eine dahingehende Forderung war bereits in dem Protokoll der Pariser Konferenz vom 29. Januar und in dem Londoner Ultimatum vom 8. Mai enthalten. Die Kompensationen bestehen in folgendem: Die zerstörten Luftschiffe „Hodensee“ und „Nordhorn“ sind an Frankreich und Italien abzutreten, wogegen sie bereits geliefert wurden. Ferner sind die Pläne der zerstörten Luftschiffe der internationalisierten Kontrollkommission zu übermitteln, die deren Wert bestimmen wird. Sobald dies geschehen ist, hat Deutschland Angebote für Ersatzleistungen entweder in Natura oder in Gold zu machen.

Amerikanische Warnung vor deutschen Reparationsleistungen

× London, 30. Juni.

Auf der gestrigen Sitzung der internationalen Konferenz warnte der amerikanische Delegierte Roberts vor der Ausgabe von deutschen Reparationsleistungen in den Vereinigten Staaten. Er sagte, er sei der Ansicht, daß die deutsche Regierung aufrichtig genug sei, die Reparationen zu zahlen; die deutschen Reparationsleistungen seien ein Ergebnis der Verhandlungen und der amerikanischen Markt sei augenblicklich für die besten ausländischen Wertpapiere auf 8 v. H. eingestellt. Es bestehe Grund zu der Annahme, daß die deutschen Reparationsleistungen nicht in dieser Höhe rangieren würden. Washington, daß der amerikanische Schatzsekretär Mellon im Zusammenhang mit Finanzangelegenheiten mitgeteilt hat, daß keinerlei Vorkäufe gemacht werden seien, daß die Vereinigten Staaten deutsche Reparationsleistungen an Stelle der Reparationsleistungen annehmen sollten. Dies bedeutet, daß auch nicht die Absicht, einen solchen Vorkauf einzureichen.

Alliierten, die erhebliche Verärgerungen erhalten haben, legen sich jetzt wie folgt zusammen: Die Engländer sind unter dem Kommando des Admirals de Robet mit den Dreadnoughts „Iron Duke“, „Mainbow“ und „Mag“, ferner mit den Kreuzern „Centaur“, „Gentaur“, „Gardiff“, einem Dohrenzerstörer, dem Kreuzer der Weerange am Ausgang zum Schwarzen Meer und die Gegend von Vellon, wo die Seemilitärflotte im Jahre 1920 den Liebergang über den Bosporus verweigert haben. Frankreich ist durch die Dreadnoughts „Ernest Renan“ und „Georges Clemenceau“ sowie durch die Kreuzer „Ernest Renan“ und „Georges Clemenceau“ sowie durch die Kreuzer der Weerange am Ausgang zum Schwarzen Meer und die Gegend von Vellon, wo die Seemilitärflotte im Jahre 1920 den Liebergang über den Bosporus verweigert haben. Frankreich ist durch die Dreadnoughts „Ernest Renan“ und „Georges Clemenceau“ sowie durch die Kreuzer „Ernest Renan“ und „Georges Clemenceau“ sowie durch die Kreuzer der Weerange am Ausgang zum Schwarzen Meer und die Gegend von Vellon, wo die Seemilitärflotte im Jahre 1920 den Liebergang über den Bosporus verweigert haben.

Die internationalisierte Garnison von Konstantinopel und dem gegenüberliegenden asiatischen Ufer besteht aus 10 000 Engländern und 16 000 Franzosen.

Wie aus Entente Kreisen wird, fand der unter dem Vorsitz König Konstantin ein Kriegsrat statt. Es verlautet, daß wichtige Entscheidungen getroffen wurden. Die Engländer haben, wie aus Athen gemeldet wird, den Griechen die Insel Lemnos und Imbros übergeben.

Englisches Eingreifen in Konstantinopel

Die englischen Streitkräfte haben die Polizeikontrolle über Konstantinopel übernommen. Der Bevölkerung wurde dies durch Placate bekannt gemacht. Angeblich soll eine von Wilson geleitete große Verschwörung gegen die Alliierten in Konstantinopel entdekt worden sein. Der Aufstand sollte im Zusammenhang mit einem Anschlag der Kemalisten von der asiatischen Seite aus erfolgen. Hundert Russen in den verschiedensten Teilen der Stadt wurden von den britischen Militärbehörden verhaftet und an Bord eines Kriegsschiffes gebracht. Geiseln, Privat- und Geschäftshäuser wurden durchsucht. Es wurden revolutionäre Proklamationen in drei Sprachen gefunden. Unter den Verhafteten befinden sich drei jüdische Kommunisten und die gesamte bolschewistische Parteiorganisation.

Die im Auslande verbreiteten Meldungen, daß es den Kemalisten ein leichtes sein werde, Konstantinopel einzunehmen, sind unzutreffend. Die hier beurlaubten Seestreitkräfte der

Das Getreide-Umlageverfahren

Von Theodor Körner, Mitglied des Reichstages.

In der Reichstags Sitzung vom 16. Juni wurde in der dritten Lesung das „Gesetz über die Regelung des Verkehrs mit Getreide“ im Wirtschaftsjahr 1921/22 mit fast allen Stimmen der bürgerlichen Parteien — nur einige Bayern konnten ihren Widerwillen gegen das Gesetz nicht überwinden — gegen die Stimmen der Mehrheitsfraktionen, Sozialdemokraten, Unabhängigen und Kommunisten angenommen. Die äußerste Linke machte ihrer Zustimmung gegen die Annahme des Gesetzes durch eine gütliche Erklärung zur Abstimmung Luft. Wir dürfen die klare Gegenüberstellung der äußersten Stimmen für ein gutes Zeichen betrachten. Jedenfalls ist das neue Umlageverfahren besser als die bisherige Zwangsverteilung und es wird es wohl bald beitragen, die Wege für eine völlige Befreiung des Verkehrs mit Getreide vorzuzeichnen und Druck zu üben. Dies liegt in erster Linie auch im Interesse der Verbraucher. Wenn einmal keine Verhinderung mehr nötig sind, wenn all die letzten, ungewollten Vorkäufen und Kontrollen fallen, dann wird die Kaufkraft wieder ein gutes Maß und unser Volk ein nahrhaftes, gesundes Brot bekommen. Die Konsumenten mit ihren Unkosten und Gefahren ist nicht mehr nötig, und wenn sich wieder der freie Wettbewerb entfalten kann, dann werden auch die Brotpreise im Rahmen der heutigen wirtschaftlichen Lage bleiben. Wir sind ja immer noch auf das ausländische Getreide angewiesen, das infolge unserer Gebelentwertung so hoch im Preise steht. Es ist aber doch zu hoffen, daß durch die Freigabe des Getreides der Anbau sich nennenswert mehr und mehr, daß wir dann schon im nächsten Jahr die Vorteile eines freien Verkehrs genießen können und daß dann die letzten Schranken fallen werden.

Das Gesetz über die Getreideumlage wurde im Reichstag nach verschiedenen Änderungen hin geändert und verbessert. Für die Landwirtschaft ist es wertvoll, daß fast 3 Millionen Tonnen Getreide nur 2 1/2 Millionen Tonnen aufgebracht werden sollen. Danach bleiben für den freien Verkehr größere Mengen übrig, was für die Versorgung der Verbraucher mit gutem Mehl von Wert sein dürfte. Wir haben weite Gebiete in Deutschland, in denen die Mehlweizen eine große Rolle spielen. Wenn wieder gutes Mehl zur Verfügung steht, dann werden die Hausfrauen wieder „Schäle“, „Knäbke“, „Mudeln“ und dergleichen köstliche Sachen auf den Tisch bringen können.

Eine außerordentliche Vereinfachung des Verkehrs mit Getreide wurde durch eine weitgehende Vereinfachung der Länder mit viel Kleinbetriebe und der kleinen landwirtschaftlichen Betriebe herbeigeführt. So bestimmt das Gesetz, daß Getreideanbauflächen von nicht mehr als 1 Seklar von der Umlage frei zu lassen sind. All die landwirtschaftlichen Kleinbetriebe mit starker Viehhaltung und geringem Getreideanbau werden dadurch frei. Nur solche Betriebe, in denen mehr als 1 Seklar mit Getreide angebaut werden, sind von der Umlage betroffen. Aber auch diese Betriebe sollen nach Größengruppen eingeteilt werden. Die Besitzer großer Getreideanbauflächen können dann etwas mehr abzuliefern als die mittleren und kleineren. Die Verteilung auf die einzelnen Länder ist ebenfalls zugunsten des Kleinbetriebs verbessert worden, aber auch die Deputatleistungen an die landwirtschaftlichen Arbeiter sind nun im Gesetz berücksichtigt worden.

Der für das abgabende Getreide bestimmte Getreidepreis ist noch nicht festgelegt. Er soll zu bemessen werden, daß die Produktionskosten gedeckt werden und den Landwirten ein angemessenes Unternehmerrisiko bleibt. Die Preise für das freie Getreide werden sich auf dem Markt bilden. Sie werden etwas höher sein als beim Umlagegetreide, aber sie werden wohl nicht so hoch werden wie die Preise für das Auslandgetreide, da beim einheimischen Getreide doch manche Unkosten wegfallen werden, die das fremde Getreide verteuern. Sobald wieder ein freier Markt vorhanden ist, wirken eine Reihe von Faktoren auf die Preisbildung ein und man darf zu unierer einheimischen Landwirtschaft das Bestreben haben, daß der Hagen nicht überhandnimmt.

Nachdem nun einmal das Umlageverfahren gesetzlich festgelegt ist, wäre es zu befürchten, wenn unsere Landwirte und die Behörden, die das Gesetz ausführen müssen, Sand in den Räder werfen würden. Dies würde erleichtert, wenn man unter das letzterjährige System mit seinen Strafverfügungen und Befristungen einen freien Markt machen und sich nennmehr bemühen würde, einander gegenseitig zu verstehen und zu achten. Wir müssen mit allen Mitteln suchen, den Getreidebau auf eine sehr hohe Stufe der Ertragsfähigkeit zu bringen, das kostet heutzutage viel Geld und daher könne man doch den Landwirten ihre Einnahme. Diese Einnahmen sollen aber wieder zurückfließen in die Hände der Arbeiter, der Geschäftleute, des Verkehrs, und so unter ganzes Erwerbsleben aus neue befrachten.

Die erste Umlageleistung soll mit einem Wert von 25 v. H. über den Jahresertrag erfolgen sein, das zweite Viertel bis zum 15. September und der Rest bis zum 31. Februar 1922. Aber seiner Reichweite nicht nachkommen, steht sich der Enteignung der auf liegenden Preise aus 1921

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192107012-11/fragment/page=0001



Vom rheinisch-westfälischen Wertpapiermarkt

(Wirtschaftliche des Rheinischen Geldverkehrs in Dortmund), Gegenüber den bedeutenden Umsätzen für Monatswerte...

diesem Maße jeis höchst bedauerlich. Es sei nach Wissen der Verwaltung der erste Fall, daß zur Erfüllung von Friedensver-

Neue Baubankleistungen in Halle. Wie wir bereits vor einiger Zeit mitteilen, werden wieder zwei Großprojekte in der Halle...

Commerz- und Privat-Bank Akt.-G. In der ordentlichen Generalversammlung wurden die Resolutionen genehmigt...

Haltigegelellschaften. Zimmermann-Werke Chemnitz-Werke Leipzig. Wie die Besichtigung mittel, haben die seit einiger Zeit zwischen den...

Mittags-Börsendienst der „H. Z.“

(Eigene Drahtmeldungen) Berlin, den 1. Juli 1921.

Börsenbericht. Die Börse eröffnete bei ziemlich lebhaftem Geschäft in fester Haltung. Die Kursbewegungen hielten sich aber gänzlich in engen Grenzen.

Vorkurse der Berliner Börse. Table with columns for stock names and prices.

Devisen-Kurs. Table with columns for location, date, and exchange rates.

Neue Deutsch-Schmiede (Schiffbau) Akt.-Ges., Dresden. Die Gesamteinnahmen in Dresden, Leipzig und Chemnitz betragen...

Don den Viehmärkten

Der Auftrieb an den heutigen Märkten war gegenüber der vorigen Woche wenig verändert. Der Handel galtete sich in...

Wetterbericht

Wetterverhältnisse der amtlichen Wetternachrichtenbüreau für Sonnabend: Meist trüb, mäßig warm, zeitweise Regen.

Winte für den Schweinest.

Beim Einkauf von Schlachtkörpern siehe man nicht so auf den Preis, sondern ob sie gesund, einen Scheitel zu bekommen, den man auch mehrmals befehlen lassen kann.

Deutsche Bank

In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 3 Prozent festgesetzt. Direktor Warneke erklärte, daß die Verwaltung im Bericht der im Ultimatum gestellten Forderungen...

Saison-Ausverkauf! Vom 1. Juli ab.

In allen Abteilungen sehr günstige Angebote.

H. C. W. Pönicke.

Leipzig - Wäscheausstattung.



G. W. Trothe
 Gebründet 1814. Optische Anstalt. Halle a. S. Gr. Steinstr. 14.
 Fernruf 2614.



**Geldstecher
 Punktgläser**
 Erstklassige Erzeugnisse.
 Anterfertigung von Angenkläsern jeder Scherfert nach ärztlicher Verordnung, meistens sofort.
 Teleskop-Geldstecher. u. Teleskop-Punktgläser.
 Verlangen Sie Prospekte.

Uhren, Gold- und Silberwaren,
 Stets reichhaltig — Gross Auswahl.
 Niedrige Preise.
G. Schraut, Uhrmacher,
 Reparaturen billigst. —
 Fugellose Trauringe.



Für Kinder- u. Gartenfeste:
 Laternen, Fackeln, Tragfächer, Abschleifarten, Abschleif-
 räder, Geschenke, Verlosungen und viele andere Artikel,
 Tanzkontrollen, Tanzblumen, Tanzband, Festakzessorien,
 Eintritts- und Garderoben-Blecke, Girlanden, Fähnchen
 für Garten- und Baudarstellungen aller Art. Glöck-
 chens- und Armbänder, Leuchtwagen, Willkommen-Schilder.
 Mülligt wie bekannt.

Paul Lange, Hirschburger
 neben Apollo, Telefon 5477, Nähe Reichplatz.
 Sonntags geschlossen.

Bewor Sie verreisen
 wenden Sie sich an uns und
 verlangen kostenlos Prospekt
 und Främlin-Berechnung für

Einbruchdiebstahl - Versicherung
Reisegepäck - Versicherung.

Mitteldeutsche
 Versicherungs-Aktiengesellschaft, Halle a. S.
 Aktienkapital 8 000 000. Gebründet 1909.
 Direktionsgebäude | Alte Promenade Nr. 31
 Generalagentur
 Telefon Nr. 6708.

Bruchleidende
 Sie brauchen für brüchliches Federband ein aus-
 gesiebes Gummiband nicht mehr. Sie bieten Ihnen meine
patentierete Erfindung,
 das einjährige Band, das den Druck von unten herant
 zurückdrückt. Ohne Feder. Kein Brücken. Sicher und
 unanfällig im Tragen. Zuerste im Gebrauch.
Dr. Winterhalter.
 Mein Vertreter ist in Halle nur Montag, den
 4. Juli, von vormittags 9 bis nachmittags 7 Uhr
 im Hotel „Metropol“, Große Steinstraße.
 — Warnung vor minderwertigen Nachahmungen.

Nachruf,
 In Bad Harzburg wurde der langjährige, ver-
 dienstvolle Leiter meiner Zuckerrfabrik Salzmünde

**Herr Direktor
 Franz Zimmermann**

von seinem Schmerzenslager durch den Tod erlöst.
 Ich beklage aufs tiefste den Heimgang dieses
 vortrefflichen Mannes, der mir über ein Menschen-
 alter — bis in die Tage seines Leidens hinein —
 in vorbildlicher, nimmermüder Pflichterfüllung und
 mit hingebender Treue seine Dienste zur Verfügung
 gestellt hat.
 Sein Name wird mit der Entwicklung der
 Zuckerrfabrik Salzmünde unlöslich verknüpft sein.
 Meine Dankbarkeit folgt ihm über das Grab.

Salzmünde, den 29. Juni 1921.

**C. Wentzel, Oberamtmann,
 i. Fa. J. G. Boltze, Salzmünde.**

**Großer
 Saison-
 Ausverkauf.**
 Preise oft weit unter
 Einkauf.
G. Liebermann,
 Geleitstraße 42.

Stadt-Theater
 Sonnabend, d. 2. Juli 1921
 Ant. 7^{1/2}, Ende nach 9:
Salome
 von Richard Strauß.
 Sonntag nachmittag:
 Alte-Heidelberg.
 Sonntag abend:
 Der Vogelhändler.

Preisskatzen
 Sonnabend, den 2. Juli 1921
 im „Hansa-Hotel“
 am Reichplatz, neben Apollo
 3 und 7 Uhr.
 Preise: Mk. 150, 125, 100 usw.

**Halbbare, gute
 Schuhsenkel**
 empfiehlt H. Schmeck Schlt.,
 Gr. Steinstraße 84.

Rich. Flemming,
 Brüderstr. 16, am Markt.



empfehlen
 alle optisch. Waren
 gut und preiswert.
 Anterfertigung
 all. ärztl. Verordnung,
 von Angenkläsern-
 Bsp. raten schicktesten.
 Fernruf 5137.

Große Augen
 macht ein Jahr, der man Fabrikant
 probiert. Man braucht im Laborator
 Poststraße 91/2.
 Mülligt Bsp. qualität. I. Wintervert.
 Algenstraße. Carl Bayer,
 Billbergweg 5.

**Sommerproben,
 Ostunzeinfestzeiten**
 entwert. Leinwandtügen
 Hiera - Creme
 extraktant.
 Engel - Apfelsäure,
 Steinölölchen 5.
 Wollfärbend. —

Ganze Namen oder Vor-
 namen läßt 2. Briefchen u.
 Briefe usw. neben rote
 Schrift auf weiß. Bänder
H. Schmeck Nachf.,
 Gr. Steinstr. 84.

**Landwirtschaftliche
 Maschinen**



**DRECHMASCHINEN
 GÖPEL u. VORGELEGE
 DRILLMASCHINEN
 GETREIDEMÄHER
 KULTIVATOREN
 GRASMÄHER
 PFLÜGE**

Deutsche Werke
 AKTIENGESELLSCHAFT
 BERLIN-W 20

Rennen in Leipzig
 Sonntag, den 3. Juli, nachm. 3 Uhr

6 Hindernis- u. 1 Flachrennen.
2 Ehrenpreise und 148 000 Mark
 darunter „Lipsia“ (4600 m) Preis 40 000 Mark.

Oeffentlicher Totalisator.
 Wettanfragen werden in der Wettannahmestelle,
 Leipzig, Barfußgäßchen 8, entgegengenommen.
 Laufende Konten werden jederzeit eingerichtet.
 Bedingungen kostenlos erhältlich.

Wir sind — soweit Vorrat — Abgeber für:

- 4 1/2% zu 100% rückzahlbare Schuldverschreibungen der Nordhäuser
 Tabakfabriken A.-G.
 zu 99% spesenfrei
- 5% zu 100% rückzahlbare Schuldverschreibungen der Hasseröder
 Papierfabrik A.-G. Heidenau, Bez. Dresden, erstatellig
 hypothekarisch sichergestellt
 zu 99% spesenfrei
- 5% zu 100% rückzahlbare Schuldverschreibungen der Rudolf Kar-
 stadt A.-G. Hamburg, hypothekarisch sichergestellt
 zu 99% spesenfrei
- 5% zu 100% rückzahlbare Obligationen der zum Burbach-Konzern
 gehörenden Kallgewerkschaft Buchberg unter selbst-
 schuldnerischer Bürgschaft der Gewerkschaft Walbeck
 zu 97,50% spesenfrei
- 5% zu 100% rückzahlbare Schuldverschreibungen der offenen Han-
 delsgesellschaft Theodor Stieglmeyer, Preß, Stanz-
 und Ziehwerk, Hannover-Wölfel, erstatellig hypothekarisch
 sichergestellt
 zu 95,50% spesenfrei.

Commerz- und Privat-Bank
 Aktiengesellschaft,
 Filiale Halle,
 Poststrasse 12.
 Fernsprecher 1382, 1383, 5584, 1692.

G. H. Fischer, Bankgeschäft,
 Begründet 1894 Alte Promenade 26, Fernruf 6893
 empfiehlt sich für alle bankmäßigen Geschäfte.

Wir bitten unsere Leiter ergeblich, alle Einkünfte und sonstigen
 Gebräuchen nur bei den Interenten der „Deutschen Zeitung“
 vorzunehmen zu wollen.

**Sommer-Pferdedecken
 Fliegen-Netze
 Ohrenkappen
 Ernte-Planen
 Getreide-Säcke
 Bindegarn**
 offeriert
M. Wehr
 Halle a. S.
 Leipzigerstr. 81
 Fernruf 2647.

Butter!
 Jede regelmäßige Ab-
 nehmer für feinstes Brand-
 butter Angler Meierei-
 butter, Voll- u. Rahm-
 und Stachelband, Mor-
 butterverwand, Strei-
 chers, Marienstraße 16

Wir haben stets eine große Auswahl in **hochtragenden** und
 Oktober bis November **kaldbonden** echten jevel. und ostfriesischen
Kühen und Rindern
1 1/2 jährl. Rindern
Kuh- und Bullkälbern
sprungfähigen Zuchtbullen
sowie in Pferden und Fohlen
 des eleg. oldbg. Kutschschlages, und nehmen Bestellungen auf Herbst-
 lieferung schon jetzt entgegen.

Gebr. Schipper, Landwirte
 Jever in Oldbg. Gut Cattens.
 Verkaufsvormittler des Jeverländischen Herdbuchvereins.

Beste Bezugsquelle
 für Gitarren, Lauten,
 Mandolinen, Zithern,
 Mund- u. Ziehharmonikas
Gustav Uhlig,
 Untere Leipziger Str.



Walhalla-Theater
 Täglich: Gustav Bertram, Marga Peter
 in
Gänseleberpastete
 Stürmischer Lacherfolg.
 Tageskasse 10 bis 1 Uhr und ab 8 Uhr.
 Beginn 11:18 Uhr.

PEISSNITZ
 Sonnabend, Gr. Extra-Konzert
 des 2. Juli, Deutscher Opern-Abend,
 ausgeführt vom geliebten Weibbarmoniker
 Erbauer, Leitung: Obermusikdirektor G. Steiner
 Anfang 7:30 Uhr. Eintritt 1 RM. H. Schmeck

Hohenzollernhof
 (Grand-Hotel), Magdeburger Straße 65.
 Morgen sowie jeden Sonnabend
Tanzabend.
 Jeden Sonntag 5-Uhr-Tea.

Kaffeehaus Bauer
 Zum Besten der
Oberschlesierhilfe
 Sonnabend,
 den 2. Juli **Konzerte**
 unter Mitwirkung des
 Bürgermeister-Gesangs-Quartetts
 nachmittags 4-7, abends 8-11 1/2 Uhr.

Berghotel Bellevue
 — Schöne Lage, direkt am Walde. —
 Das ganze Jahr geöffnet. Mässige Preise.
 Dampfheizung. Näheres d. Besitzer

Ausnahme-Steifschpreise:

1a. Weißbrot	11-12
1a. Weizenbrot	10-11
1a. Roggenbrot	11-12
1a. Gerstebrot	17-18
1a. Weizenmehl	14
1a. Gerstebrot	12
1a. Weizenmehl	14
1a. Gerstebrot	20

Robert Hammer, Steifschmeister,
 Kleine Marktstraße 2. Tel. 209

Besonders preiswert d. direkten Einkauf
**Hochfeine neue
 Matjesheringe**
 Stück 125, 160, 190, 220, 250 u. 300 Pfg.
Nordsee, Deutschlands größter
 Fischhandel,
 Tel. 1274, 1275 und 5004.

Mündelsich. Wertpapiere
 ca. 120 000 Mk., auch Teilbeträge, für
 Kautionsunterlegung von größerem Ge-
 werbebetrieb gegen entspr. Entschädigung
 g o s u h t. Offerten unter Z. 5545 an die
 Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Frühkartoffeln, Kleeheu, Stro
 Saffer (gegen Bezugchein) kauft jedes Quantum
 A. Bernstein, Halle-Trotha, Poststraße 3, Fernruf 19

Vertrauenskundgebung für die „Halle'sche Zeitung“

In der am Mittwochabend stattgefundenen Mitgliederversammlung des Deutschnationalen Orts- und Kreisvereins Halle-Saalkreis wurde folgende Entschließung angenommen:

Die heute im Mozartsaal versammelten Mitglieder der Deutschnationalen Volkspartei erkennen mit warmem Dank die außerordentliche Arbeit der „Halle'schen Zeitung“ für den Deutschnationalen Gedanken und für das Blühen und Wachsen der Partei seit ihrem Bestehen an. Sie sprechen der Schriftleitung ihr aufrichtiges Vertrauen aus und der Art, wie sie stets bestrebt gewesen ist, die

Deutschnationale Sache zum Siege zu führen. Sie sind empört über die Unterstellung der heiligen „Allgemeinen Zeitung“ vom heutigen Morgen, nach der sich die Mehrheit der führenden Mitglieder der heiligen Deutschnationalen Partei in schroffem Widerspruch zu den politischen Meinungen der „Halle'schen Zeitung“ befindet. Sie empfinden die Unterstellung als eine Bezeichnung der Untreue gegen ihre treuesten Helfer. Auch die halle'schen Deutschnationalen nehmen für sich das Hindenburgwort in Anspruch: „Die Treue ist das Mark der Ehre“.

In der „Allgemeinen Zeitung“ vom Mittwoch morgen war am Ende einer Polemik folgendes zu lesen:

„Von uns machenden deutschnationalen Persönlichkeiten werden wir wiederholt (11 Die Red. der „S. B.“) darum gebeten, darauf hinzuwirken, daß zwischen der Deutschnationalen Volkspartei und der heiligen „Halle'schen Zeitung“ keinerlei (11 Die Red. der „S. B.“) Zusammenhänge bestehen. Die „Halle'sche Zeitung“ teilt keineswegs (11 Die Red. der „S. B.“) etwa die Politik der Deutschnationalen Volkspartei in Halle; die Auslassungen des Blattes stellen vielmehr (11 Die Red. der „S. B.“) lediglich seine rein privaten politischen Meinungen dar, zu denen die Mehrheit (11 Die Red. der „S. B.“) der führenden Mitglieder der heiligen Deutschnationalen Partei sich in schroffem Widerspruch fühlt.“

Zu diesen Ausführungen der „Allg. Ztg.“ sei bemerkt, daß es zwar zutrifft, daß unsere „Halle'sche Zeitung“ ein von jeder politischen Partei und jeder wirtschaftlichen oder finanziellen Interessengruppe vollkommen unabhängiges politisches Organ ist, daß sie also auch nicht in Abhängigkeit von der Deutschnationalen Volkspartei steht. Es ist aber unzutreffend, daß zwischen ihr und der Deutschnationalen Volkspartei „keinerlei Zusammenhänge“ beständen. Die „Halle'sche Zeitung“ steht vielmehr voll und ganz auf dem Boden des deutschnationalen Parteiprogramms, das sie mit einer Klarheit, Festigkeit und Folgerichtigkeit vertritt, wie nur ganz wenige Blätter in Deutschland. Es sei nur darauf hingewiesen, daß die den öffentlichen Programmpunkten der Partei von den allerersten Tagen an bis heute unerschütterlich treu gebliebenen Redaktionen mit Vorliebe umgehen und geradezu wie Brennpunkte behandelt werden, weil sie für die politischen Interests und Druckaufträge zu bedienen und dadurch wirtschaftlich meist schwer geschädigt zu werden, wenn sie die Außenfrage frei und offen erörtern. Unsere „Halle'sche Zeitung“ ist dagegen nicht davor zurückgeschreckt, den deutschnationalen Gedanken des deutschnationalen Programms mit derselben Entschiedenheit zu vertreten wie andere, weniger „gefährliche“ Punkte dieses Programms. Wir sind deswegen zwar auch die jüdischen Interests entgegen worden, aber ihre politische Zeitung hat sich dadurch keinen Augenblick beirren lassen und ihrem Verleger ist es durch Unflucht und Taktgefühl gelungen, den dadurch entstandenen wirtschaftlichen Nachteile zu überwinden und die „Halle'sche Zeitung“ wieder auf eine gesunde finanzielle Grundlage zu stellen.

Sie hat die Bevölkerung eines der feineren Beispiele dafür, daß es deutschen Fleiß und deutscher Tätigkeit sehr wohl möglich ist, sich vom Judentum unabhängig zu machen und seine deutschen Ideale in stolzer Freiheit zu vertreten. Man muß nur wollen! Aber mit Zielklarheit und Ausdauer wollen, sich durch anfangs meistens eintretende Misserfolge nicht beirren lassen; dann geht es schon! Unsere „Halle'sche Zeitung“ ist von jedem jüdischen Einfluß nach jeder Richtung hin frei, und sie wird sorgsam bewahrt werden, daß auch diese ihre Unabhängigkeit erhalten bleibe. Sie hat sich aus freiem Entschluß, weil nach ihrer Überzeugung nur auf der Grundlage des deutschnationalen Programms eine nationale Erneuerung unseres Volkes und ein Wiederaufbau des deutschen Staates möglich ist, in den Dienst des deutschnationalen Gedankens gestellt. Sie hat dabei nur reinste Vaterlandsliebe geleitet, nicht die Aussicht auf irgendwelche spezifische materielle Interessen. Denn ein solcher Dienst ist ein Blick auf die Zukunft des Vaterlands und dessen deutsche Größe beweist, nur mit äußeren Widerwärtigkeiten

berühmt, und er würde später unerschütterlich sein, wenn nicht das Bewußtsein, einer guten Sache um Siege zu werben, und der Glaube an unseres deutschen Volkes endliches nationales Erwachen darüber hinweghölle.

So selbstlos aber unsere „Halle'sche Zeitung“ für die Bewirkung des deutschnationalen Programms eintritt, so kann sie doch nicht kritiklos alles hinnehmen, was die deutschnationale Parteileitung tut und die deutschnationalen Abgeordneten sowohl einzeln wie in ihrer Gesamtheit in den Parlamenten unternehmen. Sie behält sich deren Handlungen gegenüber durchaus das Recht der freien Meinungsäußerung vor. Denn sie steht auf dem Standpunkt, daß auch Abgeordnete, Parteivorstände und Parteibeamte nur Menschen sind, die irren können, und die deshalb einer wohlwollenden öffentlichen Betrachtung ihrer Mängel und Taten umso dankbarer sein werden, je mehr sie selbst von ungenügender Vaterlandsliebe durchdringt sind. Zudem kann eine gründliche und freimütige Erörterung der politischen Probleme und Vorkänge in der Presse auch der Deutschnationalen Partei als solcher nur dienlich sein, denn ein Austausch der Ansichten fördert die Klarheit, und Klarheit über die Sachlage ist die erste Voraussetzung zum richtigen Handeln. Selbst wenn einmal die Meinungen klar auseinanderfallen sollten, so ist dadurch doch keineswegs ein Streit für Partei und Vaterland zu befeuern, sofern die Auseinandersetzung nur in brüderlichem Geiste und ohne persönliche Beleidigung erfolgt. Denn ein geistiger Kampf ist es, der uns vorwärts bringt. Nur aus dem Kampf der Geister ist allezeit der Fortschritt hervorgegangen.

In seinem letzten Vortrag im Volkshausbecker in Halle am vergangenen Sonntag hat Traub auch von den „Unzufriedenen“ in der Partei gesprochen und gemeint, daß es um jede Partei umso besser stehe, wenn sie mehr „Unzufriedene“ in ihr vorhanden sind. Er hat damit natürlich nicht die Mitglieder gemeint, sondern jene Persönlichkeiten, die Kritik üben, die es noch besser und immer besser zu machen, die nicht Quengelsucht, sondern heisse Liebe zur Sache treibt, die sich deshalb nicht mit der Verbannung genue sein lassen, wie „berühmt“ wir es etwa schon gebräut haben, sondern denen alles Erreichbare nicht genue ist, und die es deshalb immer vollkommener machen wollen, mit einem Wort: die wirklich vorwärtsstrebenden! Im politischen Leben sind solche Persönlichkeiten — die „Unzufriedenen“ — Trans — die eigentlichen Bahnbrecher des Fortschritts. Denn Trans Gebankengang, vom Parteileben auf das Vaterland fortgeponnen, betagt doch nur, daß es um unser Vaterland und unseren Staat umso besser stehen wird, je mehr deutsche Volksgenossen mit den heutigen Zuständen unzufrieden sind und dazu mitwirken wollen, daß es anders und besser werde. Je mehr deutsche Volksgenossen deshalb mit den gegenwärtigen Verhältnissen unzufrieden gemadt, d. h. je mehr ihnen die Augen über die heutige Lage geöffnet werden, um so mehr arbeitet man für die Wiederherstellung des Vaterlands. In diesem Sinne gehört auch unsere „Halle'sche Zeitung“ zu den „Unzufriedenen“ in der Partei und im Vaterland. Und sie ist überzeugt, daß sie gerade dadurch dem Vaterlande am wirksamsten dienlich ist.

In der Deutschnationalen Volkspartei macht sich nun seit ungefahr einem Jahre eine Richtung bemerkbar, die jede Kritik an den Handlungen und Unterlassungen des Parteivorstandes und der Parlamentarisationen unterbinden möchte. Sie hat ihre Ausläufer bis in die Landesverbände und Kreisvereine geteilt und äußert sich hier und aberum auch darin, daß sie den Parteimitgliedern alles das mit

zwingen will, was die Berliner Parteileitung beschlossen hat. Wer gegen das, was „von oben“ kommt, etwas einwenden will, dem schallt bald das Wort „Parteiabspaltung“ entgegen, womit derjenige, auf den es gemünzt ist, als ein schändlicher Parteigenosse gebrandmarkt werden soll, und womit man jegliche Kritik mundtot machen will. Mit dem Prinzip des „Sachen zumutnehmen“ aber beginnt sich ein Byzantinismus breit zu machen, der der Partei nicht minder gefährlich zu werden droht, wie jener Byzantinismus unter Kaiser Wilhelm II. nicht ohne nachteilige Folgen für Staat und Volk geblieben ist. Man würde ungerecht urteilen, wenn man sagte, daß diese Richtung nur in ehemaligen aktiven Offizieren ihre Stütze habe, vielmehr kann diese Richtung nur von Persönlichkeiten ausgehen sein, deren politische Begabung und Leistungen im ungetrübten Verhältnis zu ihrer Selbsteinkätzung als Politiker stehen, und die sich deshalb keinen Vorteil verprechen können, wenn man an sie die Sende der Kritik legt. Frühere aktive Offiziere sind im Gegenteil sehr häufig sogar die entschiedensten Gegner dieser Richtung, wenngleich andererseits auch nicht zu verkennen ist, daß auch manche ehemaligen aktiven Offiziere diese Richtung unterstützen. Im ganzen gesehen ist die für diese Richtung gemachte Bezeichnung nicht sehr glücklich zu nennen, da sie geeignet ist, den preussischen Militarismus der Hohenzollern noch mehr bei den Massen in Mißtraue zu bringen. Aber diese Bezeichnung ist da und ist im Parteigetriebe gang und gäbe geordnet — und das erscheint uns nicht weniger bedenklich als die damit belegte Richtung selbst.

Unsere „Halle'sche Zeitung“ ist von Anfang an eine unerbittliche Gegnerin dieser Richtung gewesen, und darum konnte es nicht ausbleiben, daß sie nicht in allen Kreisen der Deutschnationalen Volkspartei auf Zustimmung stieß. Wenn aber in der am Anfang dieses Jahres stattgefundenen Versammlung der „Allg. Ztg.“ behauptet wird: „Die „Halle'sche Zeitung“ teilt keineswegs etwa die Politik der Deutschnationalen Volkspartei in Halle“, so ist das nicht nur sachlich durchaus falsch, sondern auch abichtlich tendenziös dargestellt. Es ist weiterhin so selbstverständlich, daß die „Allg. Ztg.“ es sich eigentlich hätte eriparen können, zu sagen, daß unsere politische Leitartikel nur unsere „private politische Meinung“ darstellen, denn als freies politisches Organ sind wir ja gar nicht in der Lage, im Namen der Parteileitung zu sprechen, ebensowenig wie diese befugt ist, für uns verbindliche Erklärungen abzugeben. Partei und „Halle'sche Zeitung“ stehen sich vielmehr als zwei unbedingt gleichberechtigte politische Faktoren gegenüber, die getrennt marschieren und vereint kämpfen. Diese Freiheit ist bisher immer beiden Zeilen zugute gekommen, wo sie aber aufgehoben wurde, da hat sie beiden Zeilen geschadet. Die Beispiele hierfür sind zu reichlich und bekannt, daß eine Einführung derselben überflüssig erscheint. Unsere „Halle'sche Zeitung“ steht ungefahr in demselben Verhältnis zur Deutschnationalen Volkspartei wie etwa die „Deutsche Tageszeitung“, die „Deutsche Zeitung“, das „Deutsche Tageblatt“, der „Reichsbote“ und vor allem die „Kreuzzeitung“. Es ist deshalb ebenfalls sachlich falsch und abichtlich tendenziös dargestellt, wenn die „Allg. Ztg.“ behauptet, daß „zwischen der Deutschnationalen Partei und der heiligen „Halle'schen Zeitung“ keinerlei (11 Zusammenhänge“ beständen. Es bestehen im Gegenteil sehr zahlreiche Zusammenhänge zwischen uns und der Partei, allerdings sind diese Verbindungsäden aber nicht wie bei der „Allg. Ztg.“ materiell-finanzieller Natur — die „Allg. Ztg.“ ist durch diese Fäden neuerdings nicht nur wie bisher mit der Deutschnationalen Volkspartei, sondern sogar auch mit

Wir bitten

dringend, zu den Einkäufen möglichst die Vormittagsstunden zu wählen, da bei dem grossen Andrang nachmittags eine sorgfältige Bedienung kaum möglich ist



Zu aussergewöhnlich billigen Preisen beginnt soeben in unserer Verkaufsstelle der diesjährige

Saison Anbrotkauf

Die Auswahl ist natürlich in den ersten Tagen des Ausverkaufes am grössten

Conrad Tack & Cie. G. m. b. H.

Verkaufsstelle: Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. Halle a. S., Schmeerstraße 1.

Wir geben:

10%

Bar-Rabatt auf alle braunen und weissen Schuwaren für Damen, Herren und Kinder

20%

Bar-Rabatt auf Einzelpaare und Restbestände

30%

Bar-Rabatt auf zurückgesetzte Lederschuwaren

Aus dem Reiche der Mode



1. Einfaches Tenniskleid aus weißem Stoff mit Schamperstreifen.
 2. Sportkleid aus weißem Baumwollstoff mit kleinen Blumen.
 3. Capemantel für Sport und Reise aus wasserabweisendem Leinwandstoff.

Sportkleid ist der Gewinnung statt Band unter Verwendung des Schilfes.
 Das Cape, welches sonst sehr schwer anzuziehen bei der deutschen Frau findet und mit dem sie sich auch sehr schwer ins rechte Einzeichnen legen kann, gewinnt für portliche Zwecke noch mehr Freunde. Es ist in allen Stoffarten möglich — natürlich auch in dem obigen Tritot, aus schöner weißer Wolle. Zum Tenniskleid, welches ja in der Regel weiß ist — wählt man eine hübsche leuchtende Farbe wie Königsblau, grün usw. Dann hat man auch das Capelotium, welches gewisse Vorteile gewährt, aber das abtropfbare Cape kommt hier wohl am meisten in Frage. Einmal kann man dies bei Reisen und Wanderungen als Temperaturregler benutzen und läßt sich ein gerades Stück befestigen, beim Lagern im Freien auf den Boden legen. Auch das wird man in Tritot sehen, weil Tritot nun einmal wieder in Mode ist und sehr zum Besten der Gesundheit übertrumpft, es ist in ein Winterkleid, das auch am Strande zur Badesaison eine große Rolle spielen wird.

Die abgebildeten Modelle.

1. Einfaches Tenniskleid aus weißem Stoff mit Schamperstreifen. Zu diesem Kleide kann man älteres Material verwenden, weil die eingeseigten Rockteile ein eventuelles Säufeln gestatten. Schließlich kann man auch gewirte Stoffe verwenden. Die Bluse ist kimono und hat beim Aufnehmen die Säume zugegeben. Der Rock ist im Taillensitz angelegt und ein schmales Bändchen verdeckt die Naht. Wird das Kleid weiß gearbeitet, so werden die Säumchen rot gestreift.
2. Sportkleid aus weißem Baumwollstoff mit kleinen Blumen. Der obere Teil des Kleides ist eine Sweaterbluse, als Schülper gearbeitet. In diesen Sweater ist der Rock, welcher zum Besten der Gesundheit vorn und rückwärts eine tief eingelegte Naht hat, angelegt. Blenden in verschiedener Breite aus blauem Frotteestoff zieren das ganze Kleid. Dazu kommen weisse Stoff- oder Perlmutterknöpfe.
3. Capemantel für Sport und Reise aus wasserabweisendem Leinwandstoff. Viel Kleideramer als die bisherige Pelserie ist das neue Mantelcape. Es ist auch angenehmer zu tragen, weil Kermel darin liegt. Der obere Teil des Mantels hat zwei einfache gerade Beagmen, während das Rückencape an einer kurzen Schulterpasse angelegt ist. Ein gerader, hochschließender Kragen schützt den Hals vor Wind und Wetter. Der Mantel ist angefeuert.
4. Dreiviertel langer Sport- und Reisecapelet aus Coercot in Raglanform. Der Mantel, im Raglanform genäht, gibt eine gute Figur, weil trotz der ziemlich engen Kermel die untere Partie zoll und glatt ausfällt. Die Ärmel, Hals, Kragen und die Steppnaht betont. Der Mantel ist bis zur Taille gefüttert.
5. Einfache Sportbluse aus Baumwollstoff mit roten Stickerei. Diese einfache Sportbluse aus welchem Baumwollstoff macht wenig Mühe. Verwendet man abere Stoff, so kann man am Oberarm den Kermel kurz anlegen. Die Bluse ist am Hals und Kermel eingefügt, ebenso der kleine Schlitze auf der Brust. Sehr kleidlich wirken die roten aus Gouache genähten Spiralen.
- 5a. Praktischer Sportrock mit großen Taschen aus Baumwollstoff. In diesem Rock genügen 2 m 100 cm breiter Stoff. Der Rock ist gerade genommen und an den Bund gereiht, der breit genug ist, gleich als Gürtel zu dienen. Der Rock umfaßt eine breite Blende, die durchgekrempelt ist und mit der die Taschen harmonisieren sollen.
6. Hochparade, elegante Hemdbluse. In dem breiten Hemdkleid sind die Blusen-ärmel ziemlich weit angekrant. Horn schließt die Bluse durch einen Unter- und Obertrichter, durch keine Perlmutterknöpfe. Gestalt der ärmelübergreifenden Schürzen sind auch die beiden Blusenärmel sind zu beiden Seiten dieser Blusenärmel angeordnet. Kragen und Kermel sind mit feiner Klappelpolze umrahmt.
7. Verechma, einfache Hemdbluse mit Hobstaum und Schamperverzierung. Korber- und Kantenstreifen der Bluse sind in Säumchen abgetrept, während sie oben wie über wie der darunterliegende Verkleidungskleid mit Hobstaum angelegt sind. Der Klapptrager und die Blusenärmel sind mit Blüschelge garniert.
8. Verechma, einfache Hemdbluse mit Hobstaum und Schamperverzierung. Korber- und Kantenstreifen der Bluse sind in Säumchen abgetrept, während sie oben wie über wie der darunterliegende Verkleidungskleid mit Hobstaum angelegt sind. Der Klapptrager und die Blusenärmel sind mit Blüschelge garniert.



5. Einfache Sportbluse aus Baumwollstoff mit roten Stickerei.
 5a. Praktischer Sportrock mit großen Taschen aus Baumwollstoff.

Was trage ich zu meinem Sport?

Welcher gesunde junge Mensch hat nicht irgend einen Sport, dem er sich lieber voll hingibt? Sobald die Sonne scheint, fühlt der moderne Mensch, das Bedürfnis, sich freizeitspaziergängen in der Natur zu bewegen.
 Der vornehmste Sport mag vielleicht das Reiten sein, und die Reiterei der Amazonen ist sehr, sehr wichtig dabei. Aus diesem Grunde vertragen wir, unseren Damen eine Anleitung zum Selbstarbeiten eines Reitkleides, wie das in so vielen Zeitungen empfohlen wird, zu geben. Der gute Sitz eines Reitkleides, und eines Reitgarnaments usw., überhaupt von solchen Dingen, deren Anschaffung schon einen Luxus bedeutet. — Hier darf es niemals ausbleiben, als ob man will und kann nicht.
 Ein leichter Sportmantel in hellem Karostoff soll in Raglanform mit schon als Handarbeit möglich und ein flottes Rollkleid aus grauem melierten Stoff, erst aus Roben, auch. Ebenfalls praktisch wie vorteilhaft sind die caperartigen Mäntel. Sie sind am besten aus ungelagerten Stoffen ohne Futter zu arbeiten. Dann beginnt auch bald wieder der Wassersport und weilt gibt es genug Arbeit. Den Damen, die irgend einen Klub angehören, ist natürlich die Kleidung vorzuziehen. Die Winterbluse und der Sweater werden hier durch den Jumper letzten Stils zurückgedrängt. Auch die einfache weiße Hemdbluse, die offen und geschlossen getragen werden kann, ist wieder modern. Auch das getreifte Kleid und besonders das Tritotkleid macht sich ganz reizend und leicht. Uebrigens „Tritot“ — ein Wort, welches in diesem Jahre beinahe jede Frage der Sportkleidung beantwortet. Tritot wird bezeichnet als Westermare in allen Breiten, aus Wolle, Seide und Kunstseide. Zur Selbstherstellung eines solchen Stoffes wohl am meisten in Frage, er ist sogar verhältnismäßig durch seine große Breite noch nicht allzu teuer. Dann kann man natürlich die komplizierten und schönsten nach Winterreitern suchen lassen. Es gibt Strickjassen, Härtelieder und Jaden, Mäntel, Umhänge, Rollmäntel und Röde. Für warme Lage hat man Tritot aus Kunstseide, die fast durchsichtig ist und über Woll als wärmt. Die anderen werden in einer regelrechten Hemdbluse besser aussehen. Der Sportrock wird in dem meisten Fällen ein Haltenrock sein und muss noch der Streifenmode halbig sein. Englische Stoffe, oder besser solche englischer Art, geben glatte, gerade Röde, die vielfach mit Taschen besetzt sind. Eine praktische Neuerung in der Anfertigung des



4. Dreiviertel langer Sport- und Reisecapelet aus Coercot in Raglanform.



8. Verechma, einfache Hemdbluse mit Hobstaum und Schamperverzierung.



6. Hochparade, elegante Hemdbluse.

Schnittmuster zu diesen Abbildungen werden auf Bestellung geliefert.

Wiedelme
 im Strie
 Hagten
 eingele
 dann ei
 infassen
 Gullern
 ihn hat
 sition al
 mögen:
 10 Pa
 Gedlita
 Bewägen
 wick der
 i ch un

 des Ober
 Stoten
 aus gef
 bedürft
 erduldet
 am den
 die, die
 wir uns
 arbeiter,
 ihren
 f z e u d
 Wanken

 Wirtwood
 der der
 Oberflä
 Stambu
 Sichtbild
 Gedrige
 ein Run
 getrige,
 einem d
 bällig e
 Fläche m
 fideatur
 Richtung
 heutige
 aufweist
 Rippen
 herauss
 einseben
 men flei
 Reize di
 förmig,
 Dersach
 im Unte
 einer a
 fad im
 laud ber
 hebung
 Lagerun
 Oberhar
 rung un
 fufelst
 Bertrag
 hem in
 (gehrzei

 Mitten
 füllend
 foflow
 maben
 Gouache
 Wuffen

 tage: D

 vorficht
 wurden
 Schrift,
 bezeich
 fteater:
 nummer
 lang de
 lände b
 ber mit
 gültig a
 theater:
 Zariauf
 der Zag
 Kärzung
 Nterben
 ihren A
 Xerox“
 bürnen
 Wärfen
 Präfich

 blieben
 greifes
 greibere
 miltig
 wird

 abends
 zant, M
 wainpfe

 30
 indigen
 Das m
 antient
 stante“
 „Rubiit
 liebens
 Reizen
 nehmen
 fobden
 bedient
 Gelegte
 abel, M
 a m e
 meine“

